

Der Ritter von Steynhaus



Der Sage nach wohnte dort, wo sich heute der Steinhof befindet, ein hartherziger Ritter, der als Lehnsherr (Lehen = Land) seine Macht missbrauchte.

Er lebte auf einer Wasserburg namens „Steynhaus“. Die Bauern, die das Lehen oder Land des Ritters bewirtschafteten, wurden Lehnsleute genannt.

Der Ritter trieb seine Lehnsleute zu schweren Arbeiten

an und quälte sie auf unterschiedlichste Weise.

Als die Pest ausbrach, mussten seine Untertanen um die Burg eine schützende Mauer bauen. Doch kaum war diese fertig gestellt, fielen auch der Burgherr und die Insassen der Burg der Pest zum Opfer. Die Lehnsleute sahen darin die Strafe des Himmels und zerstörten die Burg. Von dieser blieb nur noch ein Steinhaufen übrig, der viele Jahre an die Wasserburg erinnerte.

Später wurde an dieser Stelle ein Meierhof (der Hof des Verwalters) mit einem Gasthaus erbaut, der Steinhof genannt wurde. Heute ist der Steinhof mit dem Bürgerhaus verbunden und gehört mit der Kirche St. Walburga und der Siedlung Kemenat zum Zentrum der Stadt.

Erzählt von Regina Jaeschke nach verschiedenen Quellen.